

Erasmus Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der UB im WiSe 23/24

Vorbereitung

Von der Entscheidung ins Ausland zu gehen, bis zu dem Zeitpunkt, an dem es wirklich soweit ist, vergeht in der Regel fast ein Jahr und so war es auch bei mir. Bereits als ich mich für den Master in Chemie eingeschrieben habe, wurden wir häufig darauf hingewiesen, dass man das verpflichtende Laborpraktikum im dritten Semester auch im Ausland im Rahmen eines Erasmusaufenthaltes absolvieren kann. Ich bin sehr dankbar dafür, dass wir häufig darauf hingewiesen wurden und man so eigentlich gar nicht vermeiden konnte, sich damit ernsthaft auseinanderzusetzen. Mit der Zeit gefiel mir die Idee immer besser, zumal ich im Bachelor noch nicht im Ausland war und so entschied ich mich dafür, mich für einen Platz zu bewerben.

Bei der Standortwahl habe ich mich an die Partneruniversitäten der Fakultät gehalten und mich aus den ca. 25 Universitäten für eine spanische entschieden. Mein Hauptgrund dafür war, neben dem Interesse an der Sprache, das Wetter (und ich habe mir nicht zu viel versprochen!), da mir die deutschen Winter doch eher missfallen. Am Ende wurde es dann also Barcelona und ich habe mich sehr gefreut, diese Stadt mal abseits der Touristenhochburgen kennenzulernen. Im letzten Schritt durfte ich mir dann einen Arbeitskreis der UB aussuchen, der mich interessiert und mein Austauschkoordinator hat diesen dann angeschrieben, ob sie mich als Praktikanten haben wollten. Hierbei hat man natürlich nur den Webauftritt der AG als Entscheidungshilfe, aber wenn dieser gut gepflegt ist, ist das schon mal ein guter Hinweis.

Unterkunft

Um eine Unterkunft habe ich mich bereits im Mai und Juni vor meinem Auslandsaufenthalt gekümmert. Da ich vorher gehört hatte, dass die Wohnungssuche in Barcelona kompliziert sein kann, wollte ich hier auf Nummer sicher gehen und so wurde ich schließlich auf der Seite „erasmusu“ fündig. Es gibt aber zahlreiche vergleichbarer Seiten und ein Vergleich zwischen diesen lohnt sich häufig. Ich habe mich dann für eine Wohnung in dem Viertel Gràcia entschieden und war sehr zufrieden mit der Lage. Es ist zwar nicht direkt in der Innenstadt, aber dafür in einem sehr coolen Viertel mit unendlich vielen günstigen Bars und Restaurants, die vermutlich noch niemand alle getestet hat. Außerdem habe ich es sehr genossen, dass in Gràcia die meisten Leute tatsächlich Einheimische und keine Touristen sind. Von anderen habe ich gehört, dass man auch gut in der Nähe des Plaza espanya unterhalb der Innenstadt oder in der Nähe der Sagrada Familia oberhalb der Innenstadt gut wohnen kann. Direkt an der Rambla soll es deutlich zu laut und natürlich auch überfüllt sein.

Davon habe ich also nicht so gute Sachen gehört, aber das ist selbstverständlich nur eine subjektive Meinung.

Grundsätzlich bin ich mit meiner Wohnung sehr zufrieden gewesen und bereue den etwas höheren Preis (~700 € warm, inkl. wöchentlicher Reinigung), im Austausch für eine professionell organisierte Unterkunft nicht. Ich kenne aber auch einige Erasmusstudierende, die sich erst vor Ort um eine Wohnung gekümmert haben und auch gut fündig geworden sind, insbesondere in den großen Erasmusgruppen auf Facebook und Whatsapp und dort teilweise auch deutlich weniger bezahlen. Wenn man seine Wohnung privat mietet und nicht über eine größere Agentur, dann ergibt sich neben dem meist geringeren Preis auch der Vorteil, dass die Regeln häufig weniger streng sind, in Bezug auf Besuch und Lärm, beides zwei Themen, die in Barcelona sehr sensibel behandelt werden, insbesondere in den Erasmus WGs. Ein Nachteil ist hingegen, dass die Absprache häufig nur mündlich erfolgt und die Miete teilweise auch in Bar bezahlt werden musste.

Studium an der UB

Ich habe die 5 Monate in einem Forschungsinstitut für Materialchemie verbracht und dort mein Auslandspraktikum im Rahmen meines Chemiestudiums durchgeführt. Dementsprechend kann ich wenig zu dem Ablauf der Vorlesungen und der Prüfungen an der UB sagen. Trotzdem kann ich sagen, dass ich von allen Mitarbeitenden an dem Institut sehr freundlich und hilfsbereit empfangen wurde und stets eine gute Zeit dort hatte. Positiv überrascht war ich außerdem von der Organisation für Incoming Students. Zum einen was die Kommunikation im Vorhinein anging (ich war im Juni aber auch früh dran, im Juli und August könnte es schwierig werden in Spanien jemanden zu erreichen), als auch in Bezug auf die Erreichbarkeit und Hilfsbereitschaft des International Office vor Ort. Dies gilt natürlich wieder alles nur für die Fakultät für Chemie. Außerdem bietet die UB den Studierendenausweis nur noch digital an, sodass man diesen auch direkt von Tag 1 aufs Handy bekommt und benutzen kann.

Alltag und Freizeit

Vor dem Auslandssemester macht man sich natürlich immer Gedanken, ob und wie man nette neue Freunde kennenlernt. Dazu kann ich sagen, dass es sehr gut möglich ist, da natürlich alle Leute Anschluss suchen. Ich empfehle sich direkt zu Beginn bei dem jeweiligen ESN Network auf Instagram oder Facebook zu informieren, wann und wie eine Einführungswoche organisiert wird. Im ersten Monat, bei mir also September, wird wirklich jeden Tag eine coole Aktivität angeboten. So war es für mich sehr einfach Anschluss zu finden, obwohl ich ja keine Vorlesungen oder ähnliches besucht habe, sondern im Labor gearbeitet habe und es dauerte nicht lang, bis wir auch außerhalb von ESN Aktivitäten und Ausflüge geplant haben. In Barcelona und ich denke in vielen anderen Städten auch, waren sehr viele deutsche Studierende, was einen natürlich schnell dazu verleitet viel deutsch zu reden. Natürlich muss jeder selbst für sich entscheiden, wie viel Kontakt man sich zu

ausländischen Studierenden wünscht. Da ich in dem Labor nur englisch gesprochen habe, da ich der einzige Nicht-Spanier war, fand ich es dann nicht so schlimm in meiner Freizeit überwiegend deutsch zu reden.

In der Stadt selbst gibt es natürlich super viel zu erleben. Insbesondere die Restaurants und Bars sind überragend, da die Auswahl hier unendlich ist und das meiste auch wirklich gut bezahlbar ist. Außerdem bieten verschiedene Erasmus Organisation häufig freien Eintritt zu bestimmten Clubs an. Ihr werdet da ehe ihr euch versehen könnt in zahlreiche Gruppen eingeladen, die über die anstehenden Partys informieren. Andere Highlights wie den Strand und die zahlreichen Aussichtspunkte über der Stadt haben wir selbstverständlich auch häufig besucht, stets in der Hoffnung sich irgendwann ein wenig besser in dieser wirklich großen Stadt zurechtzufinden. Die Größe der Stadt sollte man definitiv bedenken, da wirklich immer irgendwas los ist und die Wege zwischen den einzelnen Orten auch mal etwas länger sein können. Hier muss man sich also überlegen, ob man sein Auslandssemester eher in einer so großen, internationalen Stadt oder doch eher etwas beschaulicher verbringen möchte.

Da das Hochgeschwindigkeitszugnetz in Spanien sehr gut ausgebaut ist haben wir auch viele Ausflüge in andere Städte unternommen (u.a. Madrid, Valencia, Sevilla, Bilbao...) und sind sogar für ein Wochenende mit der Fähre nach Ibiza gefahren, was, wie die Züge auch, sehr günstig war. Es lohnt sich also Barcelona auch mal zu verlassen, auch wenn es noch so schön ist, um die anderen Teile Spaniens kennenzulernen.

Fazit

Abschließend möchte ich betonen, dass ich das Auslandssemester immer wieder so machen würde. Die Kombination aus Labor und Freizeit im schönen Barcelona war für mich perfekt. Von den anderen Studierenden hier, die auch Vorlesungen besuchten und Klausuren geschrieben haben, habe ich aber auch nur gutes gehört, sodass ich die UB guten Gewissens für jeden empfehlen kann, egal ob Studium oder Praktikum.

Auch die Stadt war für mich perfekt, da ich mich nach etwas größerem als Hannover und einer Möglichkeit dem kalten Winter in Deutschland zu entkommen geseht habe. Ich kenne nun definitiv die Vor- und Nachteile, die eine Stadt mit mehr als 1,5 Millionen Einwohner (+ zahlreichen Touristen) zu bieten hat und möchte diese Erfahrung allein schon wegen des riesigen Angebots an tollen Lokalen nicht missen.

Ich hoffe dieser Bericht konnte dich in deiner Entscheidung, ob und wo du Erasmus machen willst bestärken. Ich glaube, dass du, egal in welcher Stadt, eine tolle Zeit im Ausland haben wirst und kann es dir nur wärmstens ans Herz legen.